
Produktname: Calregulin Kaninchen-Polyclonal-Antikörper**Katalog-Nr.: APRab07874**

Nur für Forschungszwecke.

Zusammenfassung

Beschreibung	polyklonaler Kaninchenantikörper
Host	Kaninchen
Anwendung	WB,IHC,ICC/IF,ELISA,FC
Reaktivität	Mensch, Maus, Ratte, Affe
Konjugation	Unkonjugiert
Modifikation	Unverändert
Isotyp	IgG
Klonalität	Polyklonal
Form	Flüssig
Konzentration	1 mg/ml
Lagerung	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
Versand	Eisbeutel
Puffer	Flüssigkeit in PBS mit 50 % Glycerin, 0,5 % Schutzprotein und 0,02 % Konservierungsmittel vom neuen Typ N.
Aufreinigung	Affinitätsreinigung

Anwendung

Verdünnungsverhältnis	WB 1:500-1:2000,IHC 1:100-1:500,ICC/IF 1:100-1:500,ELISA 1:5000-1:20000,FC 1:50-1:200
Molekulargewicht	48kDa

Antigen-Informationen

Genname	CALR
Alternative Namen	CALR; CRTC; Calreticulin; CRP55; Calregulin; Endoplasmic reticulum resident protein 60; ERp60; HACBP; grp60
Gen-ID	811.0
SwissProt ID	P27797
Immunogen	Das Antiserum wurde gegen ein synthetisches Peptid, abgeleitet von humanem CALR, hergestellt. Aminosäurebereich: 21-70

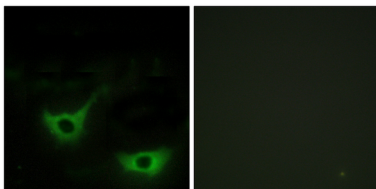
Hintergrund

Calreticulin ist ein multifunktionelles Protein, das als wichtiges Ca^{2+} -bindendes (Speicher-)Protein im Lumen des endoplasmatischen Retikulums fungiert. Es findet sich auch im Zellkern, was auf eine mögliche Rolle in der Transkriptionsregulation hindeutet. Calreticulin bindet an das synthetische Peptid KLGFFKR, dessen Aminosäuresequenz nahezu identisch mit der DNA-Bindungsdomäne der Superfamilie der Kernrezeptoren ist. Calreticulin bindet an Antikörper in bestimmten Seren von Patienten mit systemischem Lupus erythematoses und Sjögren-Syndrom, die Anti-Ro/SSA-Antikörper enthalten. Es ist hochkonserviert zwischen den Spezies und befindet sich im endoplasmatischen und sarkoplasmatischen Retikulum, wo es möglicherweise Calcium bindet. Der N-Terminus von Calreticulin interagiert mit der DNA-Bindungsdomäne des Glukokortikoidrezeptors und verhindert dessen Bindung an sein spezifisches Glukokortikoid-Response-Element. Calreticulin kann die Bindung des Androgenrezeptors an seine Domäne hemmen. Vorsicht: Ursprünglich wurde angenommen (PubMed:2332496), dass es sich um das 52 kDa große Ro-Autoantigen handelt. Die Domäne assoziiert mit PDIA3 über die Spitze des verlängerten Arms, der von der P-Domäne gebildet wird. Die Domäne kann in eine N-terminale globuläre Domäne, eine prolinreiche P-Domäne, die eine längliche, armartige Struktur bildet, und eine C-terminale saure Domäne unterteilt werden. Die P-Domäne bindet ein Calciummolekül mit hoher Affinität, während die saure C-Domäne mehrere Calciumionen mit niedriger Affinität bindet. Die Interaktion mit Glykanen erfolgt über eine Bindungsstelle in der globulären Lektindomäne. Die Zinkbindungsstellen befinden sich in der N-Domäne. Funktion: Molekulares Calcium-bindendes Chaperon, das die Faltung, die oligomere Assemblierung und die Qualitätskontrolle im ER über den Calreticulin/Calnexin-Zyklus fördert. Dieses Lektin interagiert vorübergehend mit nahezu allen monoglucosylierten Glykoproteinen, die im ER synthetisiert werden. Es interagiert mit der DNA-Bindungsdomäne von NR3C1 und vermittelt dessen Export aus dem Zellkern. (Massenspektrometrie: PubMed: 11149926; Online-Informationen: Calreticulin; Online-Informationen: Calreticulin-Eintritt; Ähnlichkeit: Gehört zur Calreticulin-Familie; Subzelluläre Lokalisation: Kommt auch auf der Zelloberfläche (T-Zellen), im Zytosol und in der extrazellulären Matrix vor. Assoziiert mit den lytischen Granula in zytolytischen T-Lymphozyten; Untereinheit: Monomer. Bestandteil eines EIF2-Komplexes, der mindestens aus CUGBP1, CALR, CALR3, EIF2S1, EIF2S2, HSP90B1 und HSPA5 besteht. Interagiert mit PDIA3/ERp57 und mit NR3C1.)

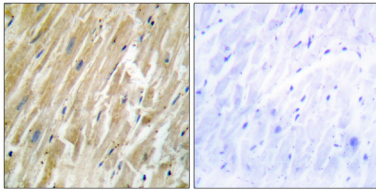
Forschungsbereich

Antigenverarbeitung und -präsentation;

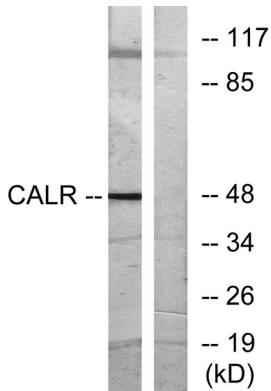
Bilddaten



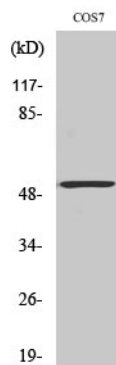
Immunfluoreszenzanalyse von NIH/3T3-Zellen mit dem CALR-Antikörper. Das Bild rechts zeigt eine Blockierung mit dem synthetisierten Peptid.



Immunohistochemische Analyse von in Paraffin eingebettetem menschlichem Herzgewebe unter Verwendung des CALR-Antikörpers. Das Bild rechts zeigt eine Blockierung mit dem synthetisierten Peptid.



Western-Blot-Analyse von Lysaten aus COS7-Zellen unter Verwendung des CALR-Antikörpers. Die Spur rechts ist mit dem synthetisierten Peptid blockiert.



Western-Blot-Analyse verschiedener Zellen unter Verwendung des polyklonalen Calregulin-Antikörpers